

Terminkalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **36 (1960-1961)**

Heft 20

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gen, wenn es im Sport so gut geht und so große Leistungen erzielt werden! Die Kommunisten scheuen keine Mühe und keinen Aufwand, um Weltrekorde hochzuzüchten.

Was tut die freie Welt?

Sehen wir uns nun die *Haltung des Westens gegenüber dem kommunistischen Sport* an. Sie ist katastrophal! Der Westen ist unbelehrbar! Er glaubt, daß die freie Welt und die kommunistische sich eines Tages umarmen werden, und die Presse unterstützt selbstmörderisch das unbeschränkte Aufrechterhalten und die Erweiterung des sportlichen Kontaktes mit dem Osten. Der Westen stürzt sich direkt auf sowjetische Einladungen. Jedermann will international eine Rolle spielen und Gast sein, und trotzdem sie immer betrogen werden, machen sie alle möglichen Rencontres mit ihnen.

Und nun die Frage, *wie benimmt sich die Schweiz? Leider nicht einheitlich.* Die Meinungen gingen 1956 stark auseinander, ob die Schweiz nach Melbourne gehen solle, nachdem sich dort auch die Vertretung der Sowjetunion einfand, ein Land, das die Oktober-Revolution in Ungarn so blutig unterdrückt hatte. Da der Sport in der Schweiz nicht wie in einigen Ländern irgendeinem Ministerium untersteht, befragte man die für diese Frage kompetentesten Departemente. Diese überließen den Entscheid den einzelnen Verbänden, wiesen jedoch darauf hin, daß die öffentliche Meinung ein solches Treffen ablehne. Nach großem Kampf hat dann die Auffassung gesiegt, nicht nach Melbourne zu gehen. So haben sich übrigens auch die Dänen und Holländer entschieden.

Im Schweizer Sport hat man sich bis heute einigermaßen an folgende *Richtlinien* gehalten: *Direkte Treffen mit der Sowjetunion und den Satellitenländern zu vermeiden, an Anlässen, an denen die ganze Welt teilnimmt, wie die Olympischen Spiele, jedoch teilzunehmen*, damit die sportliche Brüderschaft und auch das Lernen voneinander nicht leide. *Auch für die Europameisterschaften wurde diese Meinung vertreten.* Leider ist diese Auffassung nicht in der ganzen Schweiz einheitlich.

Was ist jetzt zu tun? Das Wichtigste ist Aufklärung auf jede mögliche Art und Weise, vor allem durch die Presse, in den Schulen, den Hochschulen und vor allem beim Militär, bei Berufsverbänden, allen Sportorganisationen, Sportverbänden und -vereinen. Hoffentlich erreichen wir auf diese Weise mit der Zeit eine einheitliche Auffassung über die sportlichen Kontakte mit dem Osten im Sinne der oben erwähnten Richtlinien. Das wäre dringend zu wünschen als Abwehr gegen die Gefahr einer geistigen Aufweichung, der wir bei vorbehaltlosen Kontakten mit dem politisch aggressiven Kommunismus ausgesetzt sind.

Wir haben diesen Ausführungen, die anlässlich der Arbeitstagung des SAD gemacht wurden, nichts beizufügen und hoffen nur, daß sie allgemein mehr Beachtung finden. Unsere demokratischen Freiheiten und der Liberalismus unserer

Für jede Waffe eine Gegenwaffe



Amerikas neuester U-Boot-Jäger

Amerikas neuester U-Boot-Jäger, der Lockheed P 3 V-1 «Orion», wird jetzt von der Marine zum verstärkten Küstenschutz eingesetzt. Der «Orion» hat acht Mann Besatzung und eine Reihe modernster Elektronikgeräte an Bord, die feindliche U-Boote auf große Entfernung hin registrieren können. Das Flugzeug führt außerdem Wasserbomben, Torpedos und Luftwasserraketen mit sich. Der «Orion» ersetzt den «Neptun», der viele Jahre der Standard-U-Boot-Jäger der amerikanischen Marine war und 16 Jahre produziert wurde. (Photo: Lockheed.) Tic

Lebensauffassung dürfen nicht dazu führen, daß sie zu bequemen Schlupflöchern der mit allen Mitteln ideologischer Beeinflussung arbeitenden Totengräber unserer Demokratie und unseres christlichen Glaubensbekenntnisses werden. Wir haben uns endlich auch hier am Morgarten zu hüten! Tolk

Wir lesen Bücher:

Fliegerbücher

Aus dem *Aero-Verlag Hubert Zuerl, München*, sind uns zwei Fliegerbücher zugestellt worden, die wir unseren Lesern gerne empfehlen wollen. Unter dem Titel «*Militär-Flugzeuge*» hat *Hubert Zuerl* den ersten Band einer Serie herausgebracht, und zwar behandelt er darin die neuesten Typen der Jäger, Bomber und Fernaufklärer (112 Seiten, Ganzleinen DM 9.80). 50 ganzseitige, genau detaillierte Dreiseitenansichten und 90 Fotos, verbunden mit den wichtigsten Daten, machen dieses Buch zu einem unentbehrlichen Nachschlagewerk für jenen Leser, der auf diesem Gebiet über das Neueste orientiert sein möchte. Außerordentlich gute Dienste wird das handliche Buch der Sparte Flugzeugerkennung leisten, die ja auch in den Sektionen des SUOV mehr und mehr Eingang findet. — Der ehemalige amerikanische Jagdflieger *E. H. Sims* ist der

Verfasser des Buches «*Amerikanische Asse im Luftkampf*» (256 Seiten, 16 Bildtafeln, Ganzleinen DM 18.90), dem General *Nathan F. Twining*, Stabschef der US Air Force, ein Vorwort zur Verfügung gestellt hat. *Sims* schildert in diesem spannend geschriebenen Werk die Kampferlebnisse der zwölf überlebenden erfolgreichsten amerikanischen Kampfflieger, und das Buch darf im Hinblick auf Inhalt und Gehalt würdig neben jene von *Johnson, Clostermann, Priller, Galland* u. a. gestellt werden. Hervorzuheben sind die eindrucklichen und instruktiven Bilder, die das geschriebene Wort ausgezeichnet ergänzen. H.

Terminkalender

Juli	
12.—16.	Schaffhausen: Schweiz. Unteroffizierstage SUT und 15. Veteranentagung
19.	Romanshorn: 4. Romanshorner Orientierungslauf
August	
26./27.	Ebikon: 4. Habsburger-Patr.-Lauf in Ebikon LU.
September	
10.	Thun: 3. Thuner Waffenlauf